

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

130 (6.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534464)

Zeveländisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Metzner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 130.

Donnerstag den 6. Juni 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 4. Juni. Die N. A. Z. meldet: Nachdem die zwischen den Mächten und China geführten Verhandlungen in den Hauptpunkten zu einem Abschluß gediehen sind, ist die Juli v. J. eingeführte Ueberwachung des telegraphischen Verkehrs der hiesigen kaiserlich chinesischen Gesandtschaft aufgehoben worden und wird die Gesandtschaft wieder die gleiche Freiheit des telegraphischen Verkehrs genießen wie die übrigen hier beglaubigten fremden Missionen.

Den Zeitungen war die Nachricht zugegangen, daß im Falle etwaiger Verbindung des Herrn v. Bezobor die Feste zur Enthüllungsfest der Bismarck-Nationaldenkmals zu halten, Herr v. Bennigsen aufgefordert sei, dies zu thun. Dem gegenüber stellt die Natl. Kor. fest, daß an Herrn v. Bennigsen von keiner Seite ein solches Ersuchen eingegangen ist.

Wegen der bedrohlichen Nachrichten, die über den Saatenstand in den östlichen Provinzen eingegangen sind, hat der Ministerpräsident Graf von Bülow die Minister des Innern, der Finanzen und für Landwirtschaft ersucht, alsbald die gefährdeten Bezirke gemeinsam zu bereisen.

Berlin, 3. Juni. Unter großer Beteiligung von nah und fern ist heute die Beiche des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm v. Bismarck beigefest worden. Als Vertreter des Kaisers war Generalleutnant v. Kessel erschienen.

Die Wirren in China.

Berlin, 4. Juni. Wolffs Telegr. Bureau meldet aus Tientsin: Wegen der Untersuchung über den gemeldeten Vorfall in der Taifustraße in Tientsin verschob Graf Waldersee seine Abreise von hier.

Der Standard schreibt: So bebauernswert die letzte Aufhebung in Tientsin ist, so kann dies doch dazu dienen, Europa daran zu erinnern, wie sehr es dem ausgezeichneten alten Soldaten verpflichtet ist, dem es, allen furchtbaren Schwierigkeiten zum Trotz, gelang, die vor-

handene Reibung auf das Mindestmaß zu verringern. Der Bericht von dem guten Dienste eines deutschen Offiziers, der durch sein rasches Einschreiten die Ruhestörungen beendete, liest sich wie ein Gleichnis der seinem Feldmarschall geleisteten Dienste; es spricht sehr für die Geschicklichkeit und den Einfluß des Grafen Waldersee, daß wir am Ende dieser langandauernden Besetzung Friedensstörungen noch als Ausnahmen von der herrschenden Regel der Eintracht und Rücksicht betrachten können. Wir dürfen auch unserer Anerkennung des Wertes der deutschen Hegemonie in Peshili noch weitere Ausdehnung geben. Ein- oder zweimal führten Einflüsse einer politischen Intrigue zu so gespannten und so kritischen Beziehungen, daß die außerordentliche Ausübung der ruhestiftenden Autorität des Grafen Waldersee vonnöden war, um einen ernstlichen Bruch abzuwenden. Ueberhaupt gelang es ihm, seine Kollegen zusammenzubringen. Diejenigen, die unter seinem Vorstoß Beratungen abhielten, lernten einander achten; in vielen Fällen führte die Eintracht zu herzlicher Freundschaft.

Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 4. Juni. Zeit Bleu veröffentlicht eine ihm von der Gesandtschaft von Transvaal zugegangene Mitteilung über die in der Nähe von Pretoria stattgehabte Schlacht, in der Beyer und Breitenbach die Engländer schlugen, 600 Gefangene machten und 6 Kanonen erbeuteten. In der Mitteilung der Gesandtschaft heißt es: Der 2. Mai ist das Datum des Berichtes, nicht der Schlacht. Die betreffende Schlacht muß zwischen dem 26. April und dem 2. Mai stattgefunden haben. In diesen Tagen muß überall heftig gekämpft worden sein. Man hörte deutlich Kanonenschüsse in Pretoria, besonders westlich von Pretoria, nämlich bei Swartkops, auf dem Wege von Rustenburg nach Waterbval, und ferner bei Kalkheuwel, östlich von Pretoria. Der Bericht enthält nur näheres über den Kampf bei Kalkheuwel. Ueber die dortigen Vorgänge wird berichtet: Kommandant Breitenbach mit 150 Mann war von einer großen englischen Truppenabteilung angegriffen worden und war schon fast besiegt, als General Beyer hinzukam. Die Engländer wurden dann unter den

bekannten Umständen geschlagen. Ueber die anderen Kämpfe haben wir noch keine näheren Mitteilungen; wir wissen nur, daß ein Gefecht bei Swartkops stattgefunden hat, wo die Engländer von den Buren in die Flucht geschlagen wurden.

* Besichtigung von Hengsten und Stuten.

Oldenburg, 4. Juni.

Der sächsische Kriegsminister und mit ihm der sächsische Remonte-Inspekteur, die sich Sonntag in so anerkennender Weise über das Pferdmaterial unseres Zevelandes, das ihnen in Jever in recht guten Vertretern vorgeführt wurde, ausgesprochen, haben Montag Stedingen und Moorriet besucht. In Hedden wurden ihnen außer 22 dreijährigen und älteren Stuten die Hengste Held und Rumbald vorgeführt; dann folgten auf Gut Campe 8 Stuten und die Hengste Andreas und Rutherford und gleich darauf in Verne noch 41 Stuten. Ihrer vollen Anerkennung des vorzüglichen Materials gaben die sächsischen Herren wiederholt Ausdruck; nachdem sie mit ihrer Begleitung in Verne bei Leberens ein Frühstück eingenommen hatten, fuhr sie nach Wardenfleth, wo ihnen bei Herrn Fr. Wegrens die Hengste Admiral, Asmar und Girello und außerdem 33 Zuchtstuten erster Qualität vorgeführt wurden; dann besuchten sie in Nevenbrof den 83jährigen hochverdienten Senior der oldenburgischen Hengsthalter Joh. Wöning, der ihnen seine prächtigen Hengste Enno und Freibeuter vorführen ließ; außerdem waren vom Enno 15 und vom Freibeuter 19 Töchter, alles vorzügliche Zuchtstuten, zur Besichtigung gestellt worden. In Oldendorf folgte dann bei Herrn H. Schilbt die Besichtigung der Hengste Botho und Eichberg, von denen namentlich der vielfach preisgekürnte Botho die Bewunderung der Pferdekenner erregte; hier wurden auch 20 Zuchtstuten besichtigt.

Am heutigen Tage (Dienstag) begannen die Herren aus Sachsen mit ihrer Begleitung ihre Besichtigung in Dovelgönne, wo ihnen die Hengste Capriotti, Dikko, Zuber und Kanig und außerdem 37 Stuten vorgeführt wurden. (Dikko ist Eigentum des Herrn E. Daum-Warderbuch.) Vor der Longierhalle in Rodentirchen sahen sie 35 Stuten teils mit, teils ohne Füllen. In Schmedes Hotel nahmen

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Es schien fast, als ob Hertha absichtlich dem hochfahrenden Stolz der Ihrigen Trotz bieten wolle, sie saß auch bei Tisch an der Seite Gottfrieds, mit dem sie ausschließlich sich unterhielt.

Wer dieser Unterhaltung zugehört hätte, würde das vielleicht nicht so seltsam gefunden haben, denn Gottfried wirkte interessant und anregend zu erzählen, und seine gefunden Anschauungen und Urteile harmonisierten vortrefflich mit den Ideen Herthas.

Sie wurde nicht müde zu fragen, und er blieb keine Antwort schuldig, und es war beiden unangenehm, wenn ihr Gespräch durch einen Trinkspruch unterbrochen wurde, die in reicher Zahl, bald ernsten, bald heiteren Inhalts, auf einander folgten.

Es wurde da viel Lobenswerthes über den Bankier Schlichter und sein Haus gesprochen, man verglich ihn bald mit Krösus, bald mit Lullul, man pries sein Genie und seine Schöpfungen, und man prophezeite ihm, daß er das Haus Nothschild noch in den Schatten stellen würde.

Der Bankier fühlte sich außerordentlich geschmeichelt, aber in seiner Erwiderung gab er keineswegs zu, daß diese Lobspüche Schmeicheleien für ihn enthielten; nein, man hatte ihm nach seiner Ansicht nur Gerechtigkeit widerfahren lassen, er war sich seiner Verdienste, seiner Talente und seines Reichthums nur zu wohl bewußt.

Inzwischen beobachtete Madame Schlichter mit wachsendem Groll ihre Tochter, um deren Gunst so viele Herren sich bemühten, ohne daß Hertha irgend welche Notiz davon nahm.

Sie war entschlossen, sofort nach aufgehobener Tafel dieser vertauschten Unterhaltung mit dem amerikanischen Ingenieur ein Ende zu machen, sobald es geschehen konnte, ohne Aufsehen zu erregen.

Im Ballsaale mußte Hertha sich den anderen Gästen widmen; wenn der Ingenieur Zeit besaß, entfernte er sich sofort nach dem Souper, er mußte doch selbst fühlen, daß er in diesem exlustigen Kreise nur geduldet war, trotzdem die Einladung ihm das Recht gab, in ihm zu verweilen.

Aber daran schien Gottfried nicht im entferntesten zu denken, heiter angeregt durch die Tafelfreuden und namentlich durch die feurigen Weine, bot er, als die Tafel endlich aufgehoben wurde, seiner Nachbarin wieder den Arm, um sie in den Garten zurückzuführen, wo nun das Feuerwerk abgebrannt werden sollte.

Und ehe Madame Schlichter es hindern konnte, hatten die beiden schon den Speisesaal verlassen. Ihr Entschluß stand augenblicklich fest, sie wollte ohne Zögern ihnen folgen, um sie zu trennen.

Der Herr, der sie zu Tisch geführt hatte, bot ihr den Arm, sie bat ihn mit bezauberndem Lächeln, ihre Ablehnung zu entschuldigen, da sie für den zweiten Teil des Festes noch einige Aenderungen zu treffen habe, dann eilte sie mit Groll im Herzen in den Garten hinaus.

Der Bankier wußte von diesem Vorhaben nichts, er hatte keine Zeit gehabt, Hertha zu beobachten, und vielleicht würde er auch nichts Befremdendes darin gefunden haben, daß sie an diesem Abend ihren Retter aus der Todesgefahr zum Cavalier wählte.

Beshalb sich auch darüber aufregen! Man trug damit ein für allemal den Dank ab, den man diesem Manne schuldete, und später trachtete man ihn ja nicht wieder einzuladen!

Er stand auf der Terrasse mit einem Trompeter zur Seite; sobald die Gäste insgesamt im Garten waren,

solte das Signal gegeben werden, auf das der Pyrotechniker wartete.

Madame war mit den für das Feuerwerk getroffenen Anordnungen nicht vertraut, sie wußte allerdings, daß einzelne Wege im Hintergrunde des Gartens nicht betreten werden durften und daß dort Büschen aufgestellt waren, um die Gäfte von den gefährlichen Punkten fern zu halten.

Aber wie hätte sie daran in ihrer Erregung denken können! Vergeblich suchte sie das junge Paar auf den Hauptwegen, sie eilte tiefer in den Garten hinein, der Ahnung folgend, daß die beiden die Einsamkeit suchen würden.

Da ertönte plötzlich ein heller, langgezogener Trompetenstoß. Er war noch nicht verhallt, als die Raketen, Schwärmer und Sonnen zischend und knatternd das Feuerwerk eröffneten.

Und dieses Zischen und Knattern wurde plötzlich von einem angstvollen Hülsers überdönt, die große Mehrzahl der entsetzten Gäste sah im Hintergrunde des Gartens eine Dame in brennenden Gewändern, umhüllt und umsprüht von einem Feuerregen, dem Einhalt zu gebieten unmöglich war.

Aber dieses entsetzliche Schauspiel währte nur einen Moment, dann sprang aus dem nächsten Gebüsch ein Mann hervor, der die Dame mit seinen Armen umfing, das brennende Spinnengewebe im Nu herunterriß und mit dem eigenen Rock, den er ausgezogen hatte, sie fest umhüllte.

Wie das alles so rasch, so plötzlich gekommen war, wußte niemand sich zu erklären, aber als Madame Schlichter nun ohnmächtig und mit Brandwunden bedeckt ins Haus getragen wurde, begriff jeder, daß das Fest jetzt beendet war.

Gottfried hatte zum zweiten male durch seine Geistesgegenwart und seinen todesverachtenden Mut dieser Frau das Leben gerettet, aber diesmal war für ihn

die Herren ein Frühstück ein. In Schweib waren die Hengste Alabert und Wittelsbacher und 26 Stuten aufgestellt. Dann folgten in Seefeld außer dem Hengst Ehrenberg 28 Stuten und später in Stollhamm die Hengste Freischütz, Germane und Zuberl und 30 Stuten. Der bekannte Züchter M. Dender in Moorsee führte seinen Besuchern außer 5 Stuten und seinem Hengst Tann den Hengst Elegant der Hengsthaltungs-Gesellschaft zu Abbehausergeboden vor; letzterer hat bis jetzt 2700 Mk. an Prämien eingebracht und ist für 25000 Mk. verkauft worden; während einer Vorkaufzeit hat er 102 Stuten gedeckt und dadurch reichlich 5000 Mk. eingebracht. — Die letzte Besichtigung fand in Rhaden bei Wlezen statt, wo außer dem Hengst Asco 22 dreijährige und ältere Stuten aufgestellt waren. — Im Freischützen Hof zu Nordenhamm vereinigte ein Abendessen mit vorzüglichem Menu die Herren aus Sachsen noch einmal mit ihren oldenburgischen Begleitern. Se. Cz. der Herr Kriegsminister stattete bei Gelegenheit des Besuchs den Herren Loh und Funch, sowie sämtlichen Pferdezüchtern und Hengsthaltern, die in liebenswürdigster Weise ihr Pferdmaterial in so vorzüglicher Weise vorgeführt hatten, seinen Dank und denjenigen der Herren seiner Begleitung ab; alle hätten in uneigennützigster Weise sich bemüht; er und seine Begleiter hätten den besten Eindruck von der oldenburgischen Pferdezüchtung empfangen, und er wünsche und wisse, daß das Oldenburger Pferd immer mehr Eingang in Sachsen finden werde; dazu hätte die jetzige Besichtigungsreise sehr viel beigetragen; seinem Danke könne er keinen besseren Eindruck geben, als dadurch, daß er alle aufordere, einzustimmen in ein Hoch auf den geliebten Landesfürsten, der die oldenburgische Pferdezüchtung in jeder Weise fördere.

Werden wir einen kurzen Rückblick auf die Besichtigungsreise, so kann nur konstatiert werden, daß dieselbe an sämtlichen Orten außerordentlich gut ausgefallen ist, sowohl was das vorgeführte Material als auch die Anzahl der vorgeführten Tiere anbelangt; natürlich kann nicht gesagt werden, an welchem Platze das Beste gezeigt wurde. Erwähnen wollen wir noch, daß in Rodenkirchen die Longierhalle und die Ställe, sowie in Moorsee die beinahe pompös zu nennenden Ställe des Herrn Dender die sächsischen Herren zu der Bemerkung veranlaßten, daß so etwas nur möglich sei in einem Lande, wo soviel Liebe und Verständnis für die Pferdezüchtung herrsche, wie sie es im Oldenburger Lande gefunden hätten.

Die Vorführungen sind an allen Plätzen außerordentlich pünktlich und vollkommen programmäßig verlaufen.

Korrespondenzen.

* **Jever**, 5. Juni. Im Auftrage des Vorstandes der Landwirtschaftskammer hat der Generalsekretär Herr Fr. Deisen Mitteilungen über die oldenburgische Pferdezüchtung verfaßt, die in diesen Tagen in einem 72 Seiten starken Heft (mit einer kleinen Karte des Herzogtums) der Öffentlichkeit übergeben worden sind. Den Zweck der Schrift erläutert der Verfasser in dem Vorwort folgendermaßen:

„Mit der zunehmenden Wertschätzung des Oldenburger Pferdes im Auslande haben sich auch die schriftlich oder mündlich gestellten Anforderungen zur Erlattung von Mitteilungen über unsere Pferdezüchtung von Jahr zu Jahr gemehrt, und obwohl nach dem auf Grund des Gesetzes vom 9. April 1897 betreffend die Förderung der Pferdezüchtung erfolgten Ansleben der beiden Züchterverbände naturgemäß ein wesentlicher Teil der eingehenden Anfragen selbst die Sache nicht so glücklich abgelaufen, seine Hände zeigten große Brandwunden, und der Schmerz trieb auch ihn ins Haus, um dort einen kühlenden Verband anzulegen.“

Die Gäste entfernten sich bereits, als draußen das Feuerwerk noch knatterte und prasselte, in dieser allgemeinen Bestürzung und Verwirrung mußte Otto die Honneurs des Hauses machen, Herrja wollte am Bette der Mutter und der Bankier, der seinen Boten nach dem andern aussandte, um Aerzte holen zu lassen, hatte vollständig den Kopf verloren.

Auch um den Retter seiner Frau, der ebenfalls der Hilfe bedurfte, mußte er sich bekümmern. Er fand Gottfried in der Küche ohne Rock, mit den Händen in einem Gefäß voll Wasser.

Die erste Frage Gottfrieds galt dem Befinden der Gerechteten, der Bankier konnte ihm keine andere Antwort geben, als daß sie noch bewußlos sei, und daß ein Arzt sich hoffentlich bald einfänden werde, um ihr und auch ihm Hilfe zu spenden.

„So lange dürfen wir nicht warten,“ sagte Gottfried, „die Hilfe muß aus der Apotheke kommen, ich kenne ein probates Mittel, wie es kein Arzt besser verschreiben kann. Lassen Sie anspannen, ich fahre selbst zur nächsten Apotheke, der Aushäger kann dann mit dem Mittel sofort wieder umkehren, rascher weiß ich Ihrer Frau Gemahlin und auch mir die erste Hilfe nicht zu verschaffen.“

Dem Bankier leuchtete dieser Vorschlag ein, schon nach wenigen Minuten stand der Wagen bereit. Gottfried ließ seinen Ueberrock sich über die Schultern hängen und stieg ein, im nächsten Augenblick rollte die Equipage mit ihm von dannen.

(Fortsetzung folgt.)

an diese sich richtet, wenden sich doch viele der Auskunftsfindenden an die Landwirtschaftskammer oder an ihre Organe und Beamten. Damit nun die Kammer in die Lage gesetzt werden möge, bei der Beantwortung der gestellten Fragen auf ein in geeigneter Weise zusammengestelltes, zuverlässiges Material verweisen zu können, hat der Vorstand der Kammer den Verfasser beauftragt, nachfolgende Darlegungen zu verfassen, um in ihnen in kurzer, thunlichst übersichtlicher Form dasjenige zu bieten, was für den Fremden in erster Linie Bedeutung haben muß und diesem einen Anhalt geben kann, um sich über unser Pferd und seine Zuchtverhältnisse ohne allzugroße Schwierigkeiten zu unterrichten.

Diese kleine Schrift soll namentlich auch dazu dienen, den unser Land zum Zwecke persönlicher Umschau besuchenden auswärtigen Interessenten die ihnen gestellte Aufgabe zu erleichtern.

Freilich bietet auch die bisherige Literatur in vielfacher Hinsicht schon eine gute Auskunftsquelle, allein es schien dem Vorstande der Kammer mit Rücksicht auf den vorliegenden Zweck eine gewisse Zusammenfassung sowie eine teilweise Ergänzung des Vorhandenen recht wünschenswert zu sein, schon deshalb, weil die älteren der in Betracht kommenden Schriften noch nicht die neuere, vorzugsweise durch die jetzigen gesetzlichen Bestimmungen, aber teils auch durch Veränderungen in den Handels- und Abgabeverhältnissen bewirkte Gestaltung der Dinge berücksichtigen konnten.

Verchiedenes, wie z. B. mehrere der Zahlenzusammenstellungen, wurde auch mit aus dem Grunde in die vorliegenden Ausführungen aufgenommen, weil es über diese oder jene Seite unserer Pferdezüchtung eine gewisse Uebersicht giebt, die vielleicht für manchen Fremden weniger Wert hat, die aber zur Vervollständigung des Nachschlagematerials der Kammer und anderer Stellen nicht unwillkommen sein mag.

Ein Teil der in nachstehendem gebotenen Arbeit mag später einmal als Stoff und Anregung mit benutzt werden können für eine von irgend einer Seite zu unternehmende umfassendere Bearbeitung des hier behandelten Gegenstandes.

* **Postalisches.** Man vermeide die kleinen Couverts, namentlich bei den Biskuit-Bisitenkarten und Gratulationswünschen. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft erlucht, im Interesse der beschleunigten Abfertigung des Briefverkehrs die geschäftlichen Kreise auf folgende Wünsche der Postverwaltung in Bezug auf die Briefumschläge aufmerksam zu machen: 1. Verminderung der Zahl der Briefformate und namentlich Beseitigung der ganz kleinen Formate; möglichst allgemeine Verwendung von Umschlägen in Quartformat für Geschäftsbriefe; 2. Vordruck von Markenfeldern auf den Umschlägen; 3. Beschränkung des Firmenaufdrucks auf die obere linke Ecke oder die linke Seite des Umschlags; 4. Vordruck eines starken Striches für den Bestimmungsort unten rechts. Die Aeltesten erkannten die angeführten postalischen Wünsche als berechtigt und praktisch und werden sie zur Beachtung empfehlen.

—* **Ein neuer Poststempel** ist bei den Postämtern eingeführt. Der Stempel mit dem Ort und Aufgabedatum wird nicht auf der Marke, sondern neben derselben abgedruckt, und letztere wird durch einen besonderen Stempel entwertet, der sieben wagrecht laufende, etwa 4 Zentimeter lange Striche zeigt; also ganz nach Art der amerikanischen Stempelung. Die drei mittleren Linien werden unterbrochen durch die Buchstaben D. R. Zwischen diesen befindet sich die Reichskrone.

—* **Eine gute Mahnung.** Auf dem gedruckten Programm eines Ausflusses, den ein Verein während der Pfingsttage unternahm, wurde von dem Führer, der, wie es scheint, schlimme Erfahrungen gesammelt hat, bei der Nummer „Gemeinschaftliches Mittagessen“ folgender Zusatz gesetzt: „Zum besten derjenigen Teilnehmer, die das Mittagessen gern in warmem, unverbodenen Zustande zu sich nehmen und dabei nicht unnötig gestört sein wollen, werden vor dem Austragen des Nachtisches keine Tischreden und dergleichen gehalten. Es sind dann auch nur humoristische, den Nachtisch wärmende, die Verdauung befördernde und die Unterhaltung ermunternde Reden gestattet. Lobhudeleien auf den Vorstand oder andere Mitglieder des Vereins, wie sie sich so oft wiederholen, sind strengstens verboten und werden Zwiderhandelnde durch Rufe „Schluß“ auf das Unstatthafte ihres, die anderen Teilnehmer sehr langweilenden Unternehmens aufmerksam gemacht und zur Ordnung verwiesen, sowie zur Zahlung einer Runde verurteilt.“

* **Postfil.** 4. Juni. In der vergangenen Nacht sind ein Ochse und ein Bock, dem Landwirt Hugo Gerken in Groß-Buschhausen gehörend, auf der Weide bei Nischenriede vom Blitz erschlagen worden. — Der hiesige Gesangsverein Gemischer Chor Harmonie wird Sonntag den 9. d. M. das Sängertfest in Sengwarden mit 19 Mitgliedern besuchen. — Abgesegelt ist heute die Ruff Nordens, Kapitän U. D. Ulrichs, leer nach Bremen, und Talsf Sieverdin, Kapit. Rosenfeld, leer nach Westphalendörfern.

* **Oldenburg.** 4. Juni. Die bisherige Dampfschiff des Großherzogs ist laut G. A. durch Kauf in den Besitz des Herrn J. Dahlström in Hamburg, Direktor des deutschen Reederei-Vereins, übergegangen. — Der letzte männliche Spröß einer alten Oldenburger Familie, der privatisierende Apotheker Wilhelm Kelp, wurde heute Morgen zur Ruhe

bestattet. Die hiesige Fischapotheke war reichlich zweihundert Jahre in dem Besitze der Familie. — In einer Versammlung der hiesigen Wirt wurde beschlossen, während des vom 18. bis 21. Juni hier stattfindenden deutschen Gastwirtsstages eine Lokalausstellung von fachgewerblichen Gegenständen zu veranstalten.

—* **Dampfer-Kollision.** Ueber die Kollision zweier Dampfer auf der Unterweser bei Dedesdorf können die N. f. St. u. L. auf Grund der Mitteilungen von Augenzeugen folgendes berichten: Bei schönstem Wetter, hellstem Sonnenschein, der Ueberfahrt günstigem Hochwasser, mittags 12 Uhr, rannte der Dampfer Fischereihafen am Sonnabend den 1. Juni mit dem Dampfer Columbus mitten auf der breiten Weser zusammen. Der Dampfer Fischereihafen war auf kurze Zeit an Stelle des in Reparatur befindlichen, bedeutend kleineren Dampfers Landwädrden zur Besorgung der Ueberfahrt zwischen Dedesdorf und Kleinestiel eingetreten. Auf diesem Dampfer befanden sich als Passagiere eine Frau mit einem 14-jährigen Gymnasialisten aus Oldenburg und eine Frau mit einem 10 Jahre alten Sohn aus Jever, welche beiden Kinder die Schulferien in Landwädrden zugebracht hatten, und ferner eine junge Dame aus Dedesdorf. Von der Nordsee her fuhr Stromaufwärts der große Dampfer Columbus, und befand sich hier fast in der Höhe von Dedesdorf. Der Kapitän des Ueberfahrtdampfers wird die Absicht gehabt haben, noch vor dem Eintreffen des großen Dampfers die Längslinie zu schneiden, obgleich die um sich und ihre Kinder besorgten Mütter schon vor der Kollision die Befürchtung ausgesprochen hatten: „Da wir rennen ja mit dem großen Dampfer zusammen.“ Der Kapitän der frische Augenblin ein. Der Columbus wurde an der Backbordseite derart getroffen, daß alle Passagiere des Dampfers Fischereihafen umflühten. Die besorgten Mütter sahen sich bereits nach einem Rettungsboot um, aber eine Solle war am Schiff nicht vorhanden. Das Schiff blieb übrigens intakt, und die Passagiere kamen mit dem Schreck davon bis auf eine Frau aus Oldenburg, welche am Landungsort gleich verbunden werden mußte und sich wegen einer Knieverletzung jetzt dort in ärztlicher Behandlung befindet. Sämtlich die Passagiere verpackten natürlich infolge des längeren Verweilens auf dem Wasser den Anschluß an den Eisenbahzug und mußten einen mehrtägigen unfreiwilligen Aufenthalt auf der Station Kleinestiel nehmen.

* **Nordenhamm**, 4. Juni. Mit dem Fischdampfer Primus ist die aus folgenden Personen bestehende Besatzung untergegangen: Kapit. P. Peters aus Nordenhamm, Steuermann W. Dilling aus Hesel in Ostfriesland, Koch N. Fröhlich aus Nordorf bei Norden, Matrose G. Müller aus Dabehn, Matrose F. Reents aus Stricklingen in Ostfriesland, Matrose H. v. Dyl aus Kerkhaan bei Groningen, Matrose G. Hagberg aus Helsingfors, Leichtmatrose G. Wenke aus Dabehn, 1. Maschinist Rotholt aus Oldenburg, 2. Maschinist E. Fischech aus Nordenhamm und Heizer Th. Bürtl aus Bremenhaven.

* **Norden**, 4. Juni. In Oldenburg erkrankte beim Baden der Gärtner Wils. Steinmann aus Lütetsburg, der beim Dragoner-Regiment Nr. 19 seiner Dienstpflicht genügt. Der Vermunglichte badete am Sonnabend mit Kameraden im Kanal bei Oldenburg, trotzdem das Baden dort verboten ist, er geriet in eine tiefe Stelle und vermochte als Nichtschwimmer sich nicht zu retten.

Vermischtes.

* **Berlin**, 4. Juni. Ein Wasserwort ist in Berlin hochgebracht worden. Der Arbeiter Kluth tötete in Abwesenheit seiner Frau drei seiner Kinder und verletzte seine Schwiegermutter tödlich. Nachdem er diese Bluttat vollbracht hatte, verließ der Mörder das Haus und lief nach dem benachbarten See, in dem er sich zu ertränken veruchte. Fischer brachten ihn jedoch wieder ans Land, worauf er verhaftet wurde. Er scheint in einem Anfall von Wahnsinn gehandelt zu haben.

* **Braunschweig.** Der herzoglich braunschweig. Musikdirektor und Domorganist Heinrich Schrader, in weiten Kreisen besonders bekannt geworden als Komponist des Liedes „Der Frühling ist Herr der Welt“, ist von dem Regenten von Braunschweig zum Professor ernannt worden.

* **Breslau**, 3. Juni. In Janow wurden bei dem gestrigen Gewitter zwei Mädchen und ein Bergmann vom Blitz erschlagen. — Durch Arsenwasserstoffgas, das er zur Kinderluftballonfüllung bereitete, wurden der italienische Handelsmann Bozzi und 6 Personen vergiftet, drei Personen sind tot, eine weitere liegt hoffnungslos darnieder.

* **Blauen i. S.**, 4. Juni. Während der letzten Tage sind im oberen Vogland neue Erdbeben eingetreten; besonders heftig machen sich die Erschütterungen in Bamsbach, Roshbach und Gähigt bemerkbar. Die Erdbeben verlaufen von Nordwest nach Südost.

* **Paris**, 4. Juni. Aus Gap im Departement Hautes Alpes wird dem Petit Journal gemeldet, daß sich auf dem Gipfel des Ferauberges plötzlich ein Krater gebildet hat, dem große Rauchmassen entströmen. Unter der Bevölkerung herrscht starke Beunruhigung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. Nachdem der Stand der Verhandlungen mit China jetzt zur teilweisen Klärung von

Beschliff geführt hat, hat der Kaiser dem Gesandten in Peking Mumm von Schwarzenstein den Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern und dem Geheimen Legations-Rat im Auswärtigen Amt Kismet den Kronen-Orden 2. Klasse verliehen.

Wilhelmshaven, 4. Juni. Die englische Torpedojäger Flottille, die einige Tage auf der hiesigen Reede gelegen hat, ist heute nach Kiel in See gegangen.

Breslau, 4. Juni. Die Schlesiſche Zeitung meldet aus Myslowitz, daß auf dem benachbarten russisch-polnischen Gebiete ein von 5 Personen nebst dem russischer besetztes Fuhrwerk vom Blitz getroffen wurde. Die sechs Personen sowie die Pferde wurden erschlagen.

Paris, 4. Juni. In dem heutigen Ministerrat teilte der Minister des Aeußeren Delcassé eine Depesche des Konsuls François vom 2. Juni mit, worin dieser seine Ankunft in Sünnan anzeigt, wo er, wie bereits gemeldet, von dem Vizkönig und den Zivil- und Militärbehörden begrüßt wurde; auch die Bevölkerung bereite ihm einen ausgezeichneten Empfang, so daß Hoffnung auf einen Erfolg der zugehenden industriellen Unternehmungen vorhanden sei.

London, 4. Juni. Lord Kitchener telegraphiert aus Pretoria von heute, Oberst Dixon berichtet, an dem Kampfe bei Blakfontein seien 1450 Engländer mit sieben Geschützen beteiligt gewesen. Die Truppe habe sich auf dem Rückmarsche nach dem Lager bei Blakfontein befunden, als der Feind, gedeckt durch das Terrain, plötzlich das Feuer auf die Nachhut eröffnet habe, welche aus 230 Mann Yeomanry und 100 Mann vom Derbyshire-Regiment mit zwei Geschützen von der 28. Batterie bestand. Es gelang den Buren, sich eine Zeit hindurch der Geschütze zu bemächtigen, als aber die Hauptmacht der englischen Truppen in den Kampf eingriff, wurden die Geschütze wiedergewonnen, der Feind vertrieben und seine Stellung erobert. Auf englischer Seite fielen sechs Offiziere und 51 Mann, sechs Offiziere und 115 Mann wurden verwundet, ein Offizier und 7 Mann werden vermisst. 41 Buren wurden tot auf dem Schlachtfelde zurückgelassen, von weiteren Verlusten der Buren sei ihm nichts bekannt. Kitchener bemerkt, es seien sofort Verstärkungen nach Blakfontein geschickt worden.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 5. Juni. Den Blättern zufolge fand am Sonntagabend in dem benachbarten Tegel ein Zusammenstoß von zwei Straßenbahnzügen statt. Zehn Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt und sechs Straßenbahnwagen zertrümmert.

Lübeck, 5. Juni. Der frühere Oberpräsident von Schleswig-Holstein, von Steinmann, ist gestern Nachmittag hier gestorben.

London, 5. Juni. Lord Kitchener meldet aus Pretoria von gestern: Jamestown ergab sich am 2. d. M. Kitchingers Kommando. Nach vierstündigem Kampfe wurden die Stadtwache und die städtischen Freiwilligen übermächtig, bevor Hülfstruppen eintreffen konnten. Unsere Verluste betragen drei Tote und zwei Verwundete, die Verluste der Buren sollen größer sein. Die Buren erbeuteten die Vorräte, die Garnison wurde freigelassen. — Ich habe General French mit den Operationen in der Kapkolonie betraut. — Der Feind greift Dixon's Kommando in der Stärke von 1200 Mann unter Kemp an.

Newyork, 5. Juni. In einer Grube bei Iron Mountain in Michigan ereignete sich durch einen unglücklichen Zufall eine Dynamitexplosion; durch die infolge derselben entstandenen Gase wurden acht deutsche und italienische Arbeiter getötet.

Washington, 5. Juni. Das Kabinett hat entschieden, daß keine Notwendigkeit für eine besondere Tagung des Kongresses vorhanden sei. Präsident Mac Kinley habe eine Entscheidung dahin getroffen, daß die bestehende Lage es weder erforderlich mache noch rechtfertige, den Kongreß im Sommer einzuberufen oder in der bisher bezüglich der Philippinen befolgten Politik irgend einen Wechsel eintreten zu lassen.

Berlin, 5. Juni. Der Kaiser empfing gestern Mittag die Mutter und die Gemahlin des in Peking ermordeten Gesandten v. Ketteler zur Frühstücksstafel und

darauf den Direktor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie. Heute empfängt der Kaiser den Dolmetscher Cordes, der früher zur deutschen Gesandtschaft in Peking gehörte.

Wolffs Bureau meldet aus Peking: In der verbotenen Stadt ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen. Japaner und Amerikaner halten den betreffenden Stadtteil abgeperrt. Die Enttöschungsurache des Brandes ist noch nicht zu ermitteln gewesen.

Breslau, 5. Juni. Als gestern Abend eine kleine Gesellschaft in einem Restaurant an der Pfaffenstraße saß, stürzte der wohnungslose, erst kürzlich aus dem Zrenshause entlassene Journalist Hans Wilde mit dem Rufe „Sie haben meine Existenz vernichtet!“ auf den Wirt zu und verwundete ihn und auch zwei der Gäste durch Schüsse. Der Thäter wurde verhaftet.

Brüssel, 5. Juni. Dem Bett bleu zufolge entspricht die Meldung, der Ministerrat habe beschloffen, für die Uebnahme des Kongostaats eine zehnjährige Frist festzusetzen, nicht den Thatsachen. Das Blatt fügt hinzu, man halte an dem Entwurfe fest durch den die Frist auf zwei Jahre festgesetzt ist.

London, 5. Juni. Die Times melden aus Ottawa: Die Reichsregierung hat das Anerbieten der canadischen Regierung, ein weiteres Kavallerie-Regiment für den Dienst in Südafrika zu stellen, mit Dank abgelehnt, da sie der Ansicht sei, daß nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge in Südafrika eine solche Hilfe nicht mehr notwendig sei.

Petersburg, 5. Juni. Auf der Eisenbahn in Ribinsk explodierte der Kessel einer Lokomotive. Drei Passanten wurden getötet, der Maschinist schwer verletzt.

Tientsin, 5. Juni. Der Kravall in der Talustrasse entstand aus einem Wirtshausstreit, in den englische Polizei eingriff. Der Kampf auf der Straße wurde mit blanker Waffe und mit Feuervaffen geführt. Zwei Franzosen sind tot, vier Franzosen, drei Deutsche und vier Engländer verwundet. Die Wunden sind ungefährlich. Dem Zwischenfall ist keinerlei politische Bedeutung beizumessen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Für die öffentliche unentgeltliche Impfung der zur Erstimpfung und Wiederimpfung vorzustellenden Kinder aus den Jahren 1900 und 1889 sind folgende Termine angesetzt:

- für Schlacht Waddewarden am Mittwoch den 19. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr in Zwitter's Wirtshause daselbst,
- für Schlacht Wüppels am Mittwoch den 19. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr in Ulrich's Wirtshause daselbst,
- für Schlacht St. Joost am Mittwoch den 19. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr in Kupers Wirtshause zu Altebrüde,
- für Schlachten Bakens-Hooftiel und Bohnenburg am Mittwoch den 19. Juni d. J. nachmittags 6 Uhr in Kleiners Wirtshause in Hooftiel,
- für Schlacht Warden am Sonnabend den 22. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr in Clark's Wirtshause daselbst,
- für Schlacht Hornmersiel am Sonnabend den 22. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr in Wiffens Wirtshause daselbst,
- für Schlacht Minfen am Sonnabend den 22. Juni d. J. nachmittags 6 Uhr in Diefens Wirtshause daselbst,
- für Schlacht Sillenlede am Mittwoch den 3. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr in Fimmens Wirtshause daselbst,
- für Schlacht Cengwarden am Mittwoch den 3. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr in Hellmerich's Wirtshause daselbst,
- für Schlacht Accum am So nabend den 6. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr in Bargins Wirtshause daselbst,
- für Schlacht Fedderwarden am Sonnabend den 6. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr in Schröbers Wirtshause daselbst,
- für Schlacht Kniphauerfied am Sonnabend den 6. Juli d. J. nachmittags 6 Uhr in Wiggers Wirtshause daselbst.

Termin zur Nachschau überall 8 Tage später.
Wegen der Wiederimpfungen werden die Herren P-falschulinspektoren auf die Verfügung des Großherzoglichen Oberschulkollegiums vom 24. August 1900 hingewiesen.

Fever, 31. Mai 1901.
Amt.
G. Böbeler.

Die Buchhorner Stielrechnung für das Jahr 1900 wird nebst Revisionsbemerkungen und deren Beantwortung vom 4. bis zum 20. I. d. d. im Hause des

Gastwirts G. Bohnen zu Ellenferdammerfel zur Einsicht der Beteiligten ausliegen. Einwaige Erinnerungen gegen die Rechnung sind während der Auslegungszeit bei dem unterzeichneten Vorstande einzubringen.
Barel, 1901 Mai 29.
Der Vorstand der Buchhorner Stielacht.
D r i v e r.

Der Verkehr auf der Amtschauvestrede Landesgrenze—Wegsbörn ist wegen Umlegung der Steinbahn bis auf weiteres für beladenes Fuhrwerk erschwert.
Quanens. H. H a b b e n.

Stielsache.
Sonnabend den 8. Juni abends 7 Uhr soll in W. Schar's Wirtshaus zu Hoffhausen die zweimalige Reinigung des Mariensfelder Binnenteils und des Stintiefs öffentlich mindelstfordernd ausbahrungen werden, wozu Annehmer freundlichst eingeladen werden.
Sande, 31. Mai 1901.
F r y F r. W e m m e n,
Stielgeschworener.

Gemeindefache.
Die Gemeindefache im St. Joostergroden vom Landweg bis Grubnerfied wird dem öffentlichen Verkehr übergeben, jedoch mit Beschränkung des höchsten Ladegewichts von 750 Kilo.
Hobens. H. H u l l e n, Gem.-Vorst.

Privat-Bekanntmachungen.
ff. neue Isländer Matjesheringe und neue Maltakartoffeln empf.
Wilh. Gerdes.
Wairant-Essen.
Wilh. Gerdes.
Hubert Ulrich's Kräuterwein.
Wilh. Gerdes.

Gemüse-Pflanzen,
alle Sorten,
gesund und sehr kräftig,
billigt bei
Gärtner Wilh. Hinrichs.

Gesucht
eine möblierte Wohnung mit Schlafzimmern. Offerten unter **F. R. Z. 2**, postlagernd **Fever**.

Neue Matjesheringe,
Stück 10 Pfg. **C. Willms.**
Beste Grasbutter pr. Pfd. 85 Pfg.
Frühe Eier Stück 90 Pfg.
C. Willms.

Kaffee,
stets frisch gebrannt,
pr. Pfd. 80, 90, 120, 140, 160 Pfg.

Kaffee,
roh, pr. Pfd. 70, 80, 100, 120 Pfg.

Kakao,
garantiert rein, leicht löslich,
pr. Pfd. 1,40, 1,80, 2, 2,40 Mk.

Hasermalz-kakao,
pr. Pfd. 1 Mk. **C. Willms.**

Thee! Thee!
ostfr. Mischung.
Meine hochf. Mischungen bringe in empfehlende Erinnerung.

Thee,
kein Grün- oder Brodenteer,
pr. Pfd. 1,20 Mk.

Haylan-Thee,
pr. Pfd. 2,40 und 3 Mark.

Vanille
in verschiedenen Preislagen.
C. Willms.

Jf. Leberwurst,
Braunschweiger Weltwurst
frisch eingetroffen. **C. Willms.**

Sämtliche Fruchtweine,
als: Apfel-, Himbeer-, Portwein etc. etc.,
sowie Himbeer- und Erdbeersaft empfehle
billigt **J. S. G. Düfer.**
Geräucherte Schinken, harte Ware.
J. S. G. Düfer.

Gutes Weizenmehl
10 Pfd. 1 Mk.

Bestes Weizenmehl
24 Pfd. 3 Mk.
empfehlte **J. S. Cassens.**

**Knaben-Anzüge,
Knaben-Blusen,
Knaben-Hosen**
empfehlte in größter Auswahl
Carl Möhlmann.

Mein Lager von
Osborne u. Deering's
**Mähmaschinen,
Heuwendern,
Hartmaschinen usw.**

bringe in gütige Erinnerung.
Reparaturen und Ersatzteile gut und
billigt.
Westrum. **H. Janßen,
Schmiedemeister.**

Neuheiten
in
**Damen-Blusen,
Damen-Gürteln,
Sommer-Handschuhen,
Blusen-Stoffe**
empfehlte
Carl Möhlmann.

Gesucht
ein Zimmer- und Mannegeſelle.
Dobrf. **H. Heeren.**

Gesucht
zum 1. August ds. J. ein erfahrener
Fräulein zur Führung meines landwirt-
schaftlichen Haushalts. Mollereitleramt.
Förrien, 3. Juni 1901. **D n n e n.**

Syphonia-Spritzen
find am Lager.
Fever. C. F. Duten.

Gut erhaltenes **Fahrrad**
billigt zu verkaufen.
Steinstraße 165.

Spezialabteilung für Teppiche.

Neue Zutufen in Limolen.

Ich erhielt neue große und mittelgroße Salonstücke in neuestem Geschmack und wundervoller Farbenpracht.
Ich biete eine Auswahl, wie sie nur Spezialgeschäfte bieten können, arbeite mit den ersten Fabriken direkt und verkaufe gute Ware billig.

A. Mendelsohn, Jever.

Programm

zur Feier des

5. Verbands-Sängerfestes der gemischten Chöre des Jeverlandes und Umgegend

Sonntag den 9. Juni 1901

bei Gerhard Hellmerichs in Sengwarden.

1. Von 1—2 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine.
2. Um 2 Uhr Generalprobe.
3. Um 3 Uhr Beginn des Konzertes und der Liedervorträge.
4. Von 7 Uhr an

Fest-Ball

in den verschiedenen Lokalen sowie

Konzert einer Sängergesellschaft.

Die Musik zum Konzert und Ball wird von 15 Mitgliedern der Kapelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division ausgeführt.
Nichtmitglieder sowie Damen zahlen zum Festplatz ein Eintrittsgeld von 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Tanzband für Mitglieder 1 Mk., Nichtmitglieder 1,50 Mk. Einzeltanz 20 Pfg.

Der festgebende Verein Orpheus.

NB. Stallung und Weide für Pferde und Raum für Räder ist vorhanden.

Wichtig für Landwirte!

Kaufe jedes Quantum feinste frische Butter und bezahle dafür die höchsten Tagespreise.

Bant.

Friedrich Staffen.

Motoren!

Wir haben 25 Stück Gas-, Petroleum-, Benzin- und Elektromotoren, Petroleumlokomotoren, Dampflokomotoren, Dampfmaschinen usw. verschiedener Systeme von 1/2 bis 30 Pferdekraft am Lager, welche wir unter Garantie und günstigen Bedingungen billig abgeben.

Bremen. Kellner & Ohmann.

Nudeln,

als Figuren- und Faden-Nudeln Pfd. 30 Pfg., Ia. Hausmacher Eier-Nudeln, Paket 22 Pfg., Macaroni, Pfd. 45 Pfg., Macaroni-Hörnchen, Pfd. 40 Pfg.

J. S. Cassens.

Fernsprecher Nr. 4.

Die Einwohner des Ortes Sengwarden werden hiermit freundlichst gebeten, zu dem am 9. Juni stattfindenden Sängersfest zur Ausschmückung des Ortes behülflich sein zu wollen. Laubengrün wird vom Verein Orpheus genügend angefahren werden und ist selbiges beim Vereinslokal zu empfangen.

Der festgebende Verein Orpheus.

Zuchttuten-Versicherung.

Für 8 Stück eingegangene Stuten wird der Beitrag in nächster Zeit von den Taxatoren erhoben werden.
Daun.

Sengwarder Viehkasse.

Hebung einer erkrankten Viehschadenanlage in obiger Kasse über drei (3) Verlustfälle von 1 Pfg. à vers. Amt.
Dienstag den 11. Juni d. J. nachm. von 3 bis 5 Uhr bei Wilken-Hootfiel und abends von 7 bis 8 Uhr bei Duden-Sengwarden.
Freitag den 14. Juni d. J. nachmitt. von 4 bis 6 Uhr bei Düken-Fedderwardergroden-Hörne.
Montag und Dienstag den 10. und 11. Juni d. J. nachmittags bei Hillers-Inhauferfiel.
Diese Hebung bezieht sich vom 2 bis zum 23. April d. J. inkl.
Inhauferfiel, im Juni 1901.
J. S. Hillers, z. Buchführer der Sengwarder Viehversicherung.

Hôtel zur Finkenburg.

Ferdinand Maass, Wittmund.

Großer parkartiger Garten.
Saal für Vereine und Festlichkeiten.
Renommierteste Küche.
— Ausspann u. Stallung. —

Sohn achtbarer Eltern gesucht als Kellnerlehrling.
Wittmund. Hotel z. Finkenburg.

Unterricht im Maschinenschreiben

auf Maschine „Oliver“ erteilt
Aug. Blatt, Oldenburg.

Sonntag den 9. Juni

Ball,

wozu freundlichst einladet
Schortens D. Gerdes.

Neu eingetroffen:

Miedergürtel.

Massenauswahl in
Gürteln und Gürtelschnallen
aller Art von 15 Pfg. an.

Moritz Moses.

Räsetuch und Weichtuch
zu billigsten Preisen.

Moritz Moses.

Badehosen
in allen Größen, von 10 Pfg. an.
Angenehmstes Sommerunterzeug:

Netzjaken

für Herren u. Damen, von 50 Pfg. an.
Moritz Moses.

Moritz Moses.

Zu vermieten
zum 1. Nov. d. J. eine kleine Wohnung.
Jever, große Rossmarktstraße.
Aug. Müller.

Bekanntlichster Redaktor: G. Wettermann in Jever.



Kriegerverein Jever.

Generalversammlung Sonntag den 8. Juni abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.
Tageso.: Bericht unfrer Vertretung in Giddens und Neuenburg. — Sommerfest in Sengwarden. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Verschiedenes.
D. B.

Schützenfache.

Teilnehmer am Bundeschießen zu Delmenhorst, 9. d. M., benutzen den Zug 9 Uhr 29 M.

Die Kommission des Schützenvereins.

Badeanstalt M. Blunk.

Geöffnet von morg. 8 bis 9 Uhr abds. an Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr nachm.

Geburts-Anzeigen.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben hoch erfreut.
Diebdr. Janßen und Frau geb. Gihmen.
Lauenstede, den 3. Juni 1901.

Stadt Anfae.

Der Geburt eines Sohnes erfreuten sich

H. Keiten und Frau geb. Holsken.

Schoof, 1901 Juni 5.

Todes-Anzeigen.

Neuenburg, den 3. Juni.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Proprietär

Cornelius T. Hovemann

im 68. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Hovemann geb. Tarkß,
Hermine Küster geb. Hovemann
und 2 Enkel.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. Juni nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof in Sande statt.

Heute wurde uns plötzlich und unerwartet unsere liebe kleine

Irma

im Alter von einem Jahre durch den Tod entrisen.

Dieses bringen mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige

die trauernden Eltern
G. J h n e n u n d F r a u.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag um 3 Uhr auf dem Friedhofe in Sengwarden statt.

Das uns am 1. dieses Monats geschenkte Söhnchen wurde uns leider durch den Tod entrisen.

Moorhausen, den 4. Juni.
Dirk Mählens und Frau.

Plötzlich und unerwartet endete das rastlos thätige Leben unserer guten Mutter, die wir gerührt und Großmutter, der Witwe des weil. H. S. Mienets

Henriette Marie geb. Haake,
im 60. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Mienets und Frau,
Peter Mander und Frau

Amalie geb. Mienets,
Johann Mienets,
Georg Mienets.

Kniphauferfiel, 4. Juni 1901.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. Juni nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Fedderwarden statt.

Hierzu für die Gesamtauflage (mit Ausnahme von Wilhelmshaven und Bant) eine Beilage von J. Cramer in Jever betr. Brennbör-Räder.

Annahme von Annoncen für die jeweilige Tagesnummer bis 10 Uhr vormittags. Später — bis längstens 12 Uhr — können nur noch dringende kleine Annoncen angenommen werden.
Expd. des Jev. Wochenblatts.

Hierzu ein zweites Blatt.

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Metzger & Sohn in Jever.

Deverländische Nachrichten.

№ 130.

Donnerstag den 6. Juni 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

31. Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Bremen, 1. Juni.

I.

Im Kaiserpaale des Künstlervereins begann heute die 31. Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Gegenwart der Herren Bürgermeister Schulz, Dr. Gröning und verschiedener Mitglieder des Senats und der Schulbehörden und zahlreicher Damen und Herren, unter denen namentlich die Lehrerschaft stark vertreten war. Auch von auswärts sind zahlreiche Teilnehmer erschienen, vom Zentralausschuß Abg. Richter als Vorsitzender, Dr. Pohlmeier, Berlin, und Rentier Jordan, Berlin. Von den 12 Verbänden, die der Gesellschaft angehören, sind 7 vertreten und zwar Rheinland-Westfalen, Ost- und Westpreußen, Sachsen, Mark-Lausitz, Neumark-Posen, Magdeburg-Halberstadt, Nordwest, die Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtsbestrebungen durch Geh. Ober-Mat. Julius Post, Berlin, außerdem eine Reihe von Zweigvereinen.

Der Vorsitzende des Zentralausschusses, Abg. Richter-Danzig, begrüßt die Erschienenen und giebt zunächst seinem Bedauern Ausdruck, daß zum ersten male unser Generalsekretär Teus, den eine langwierige Krankheit schon seit Wochen ans Bett fesselte, in der Versammlung fehlte.

Sodann nahm Herr Bürgermeister Schulz das Wort, um die Versammlung im Namen des Senats und der Stadt zu begrüßen.

Im Namen des deutschen, des bremischen und des Berliner Lehrervereins begrüßte Herr Lehrer Maas die Gesellschaft, worauf der Bremer Lehrergesangsverein unter der Leitung von Martin Hobbjng einige Lieder sang.

Der Vorsitzende Reichstagsabgeordnete Richter dankt für die freundlichen Worte der Begrüßung. Redner wies dann auf das Ziel hin, welches die Gründer der Gesellschaft, Männer wie Schulze-Delitzsch, Hammacher, Kalbe, Löwe-Kalbe, Michael, Leibing usw. vor 30 Jahren leitete. Die Gesellschaft sollte durch Erweiterung der in der Schule gewonnenen Bildungsmittel dazu beitragen, die Bevölkerung, der die gleichberechtigte Teilnahme am öffentlichen Leben zugewiesen war, in höherem Grade zu befähigen, ihre Aufgabe im Staat, in Gemeinde und Gesellschaft zu verstehen und zu erfüllen. In der letzten Zeit haben wir auch auf dem Lande mehr Boden gewonnen und in 809 ländlichen Orten Mitglieder (Vereine und persönliche Mitglieder) gewonnen. Was die Volksbibliotheken hauptsächlich in den letzten Jahren anbelangt, so haben wir in dem laufenden Jahre vom 1. Januar ab insgesamt 174 Volksbibliotheken neu begründet und 157 bestehende durch weitere Bücherfundungen unterstützt, insgesamt 331 Bibliotheken mit 14 500 Bänden neu begründet und unterstützt. In den 4/5 Jahren vom Jahre 1897 bis zum 1. Juni 1901 haben wir 1271 Bibliotheken neu eingerichtet und 617 bestehende unterstützt, insgesamt mit 92 bis 93 Tausend Bänden, und es sind dafür ca. 122 000 M. verausgabt. Zu hohem Danke verpflichtet ist die Gesellschaft vor allem Sr. Majestät dem Kaiser für das hochherzige Interesse, welches Sr. Majestät für die Begründung von Volksbibliotheken bewiesen und auch dadurch gefördert hat, daß Allerhöchstderselbe aus dem Dispositionsfonds jährlich eine Summe überwiesen hat. Ferner hat auch in diesem Jahre der preussische Herr Kultusminister insbesondere aus der Förderung der Volksbildung aus dem im preussischen Etat dazu ausgegebenen Mitteln den Betrag von 20 000 M. der Gesellschaft überwiesen. Redner schließt mit einem nochmaligen Appell an die Besten und Gebildeten, der Gesellschaft zu helfen bei ihren Bestrebungen. Der Vorsitzende erbittet die Zustimmung zu folgender, an Sr. Majestät den Kaiser zu richtenden Depesche:

„Eurer Majestät spricht die in Bremen tagende Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ihren ehrenerbietigsten Dank aus für

die wiederholte Allerhöchste Beihilfe zur Förderung deutscher Bildung und Kultur. Eurer Majestät bringt die Generalversammlung begeisterte Huldigung dar. Mit dem deutschen Volk hegt sie das feste Vertrauen, daß Eurer Majestät Weisheit und Thatkraft wie bisher gelingen werde, deutsche Macht und deutschen Einfluß erfolgreich einzusetzen für die Erhaltung des Friedens und des friedlichen Verkehrs.

Im Auftrage der Generalversammlung:
Hermann Frese. Heinrich Richter.

Die Versammlung erklärte einstimmig ihre Zustimmung zur Abendung des Telegramms.

Das Wort nahm hierauf der Vorsitzende der Lehrervereinigung zur Pflege der künstlerischen Bildung in Hamburg, Herr Lehrer E. Göze-Hamburg, zu seinem Vortrage:

Die Erziehung des Volkes durch die Kunst.

Der Redner betonte nach längerer Ausführungen u. a.: Den Menschen durch Kunst erziehen bedeutet, jedem Muße und Gelegenheit geben. Arbeiten zu thun, die ihm Freude machen, seien es Leibesübungen, Spiele, Körperpflege oder alles das, was als kunstgewerblicher Dilettantismus (d. i. als Volkskunst) von jedermann geübt werden kann. Nicht zur Kunst, zu den Höhen der Luxus-kunst, die keinen Boden im Volkstum hat, ist das Volk, die Gebildeten und Ungebildeten zu erziehen, sondern durch künstlerische Betätigung, nämlich durch alle diejenigen Arbeiten, die jeder gesunde Mensch für seine Mußezeit auswählt. Außerdem sind die Versuche zu beobachten und praktisch zu verwerten, die Kunstwerke im Original oder in Reproduktionen jedem zugänglich zu machen bestrebt sind. Die billigen Reproduktionen guter Kunstwerke sind noch nicht in weite Kreise gedungen. Zu ihrer Verbreitung zu helfen, ist eine naheliegende Aufgabe. Redner weist hier auf die glänzenden Erfolge hin, die man in Hamburg in dieser Richtung bereits erzielt habe und hob hervor, wie die Kunst selbst, die Schule und der Verlag überall bestrebt seien, die Werke der Kunst unter das Volk zu bringen. An jeder Stelle, wo es möglich sei, müsse man beginnen mit Hilfe gegebener Mittel, seien sie auch noch so klein und einfach, dem Volke die Kunst zugänglich zu machen.

Lebhafter Beifall folgte diesen Worten.

Der nächste Redner war der Leiter der öffentlichen Bücherhalle in Hamburg, Herr Dr. Ernst Schulze. Sein Thema lautete:

Sind öffentliche Ausleihbibliotheken oder Lesehallen wichtiger?

Die wichtigsten Ausführungen zu diesem Thema lauteten:

Es erscheint in allen Fällen, in denen die verfügbaren Mittel nicht sehr reichhaltig sind, angebracht, sich zunächst auf die Einrichtung einer Ausleihbibliothek zu beschränken, die bei dem Bildungshunger des „Volkes der Denker und Dichter“ doch nach einiger Zeit erheblich erweitert werden muß, um Lesestimmern erst später hinzutreten zu lassen. Auf keinen Fall eröffne man aber einen Lesesaal ohne eine Bibliothek, die Bücher nach Hause verleiht.

In sehr kleinen Städten läßt sich von der Einrichtung eines Lesesaals ohne Schaden absehen. In mittleren und großen Städten dagegen ist die Gründung eines solchen, sobald die Ausleihbibliothek erst zureichend ausgestattet ist, sehr wünschenswert. Die Lesehallen sind in unserer Zeit des Kneipenlebens und der Wohnungsnot eine Notwendigkeit, auch bilden sie für viele eine Art von Vorstufe für die Benutzung der Ausleihbibliotheken. Auch diese Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Thesen riefen keine Meinungsäußerung hervor.

Herr Senator Dr. Marcus-Bremen dankte dann der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, die im ganzen Vaterlande für die Idee der Errichtung von Volksbibliotheken und Lesehallen eingetreten sei und durch ihr Vorgehen allen Mut mache. Man habe allen Anlaß, ihr für ihre intellektuelle Unterstützung zu danken. Die Bremer Bücherei solle zunächst etwa 60 000 Bücher, die

Gesellschaft etwa 130 Sitzplätze erhalten. Es besteht die Hoffnung, sie um Weihnachten oder zum 1. Januar 1902 eröffnen zu können. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es der neuen Anstalt gelingen möge, für die Bildung des Geistes und Gemütes der Mitbürger Ersprießliches zu leisten.

Der Vorsitzende bezeichnete diese Mitteilungen auch um deswillen als besonders erfreulich, weil man hier wieder den idealen Bürgerinn in hervorragender Maße betätigt sehe und sprach dem Unternehmen die besten Wünsche für die Zukunft aus.

Zum Schluß teilte der Herr Vorsitzende noch verschiedene Begrüßungstelegramme mit. Weiter machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß der Zentralausschuß einstimmig beschlossen habe, im nächsten Jahre der Einladung der Stadt Düsseldorf zur Abhaltung der Generalversammlung daselbst während der Ausstellung Folge zu leisten. Die Generalversammlung stimmte dem zu. Dann wurde die Sitzung geschlossen.

Familien-Nachrichten.

Gebo ren: Georg Werdes, Oldenburg, 1 S.; Bürgermeister Schetter, Wildeshausen, 1 T.; Lehrer W. Meckow, Achshausen, 1 T.; Casar Nave, Oldenburg, Zw. (S. u. T.)

Verlobt: Frä. Annette Fheilen, Emil von Bienen (Ehens); Frä. Martha Buscher, Fader-Bollenhagen, Ferd. Marxmeier, Bremen; Frä. Anna von Negelein, Neuenburg, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 91 Aug. Febr. von Münchhausen, Oldenburg; Frä. Rette van Slooten, Oldenburg, Oberingenieur G. D. Behmann, Berlin; Frä. Adele Abdicks, Hammelwardermoor, Kaufm. Heinr. Weser, Brate.

Gestorben: Rentner Heinr. Hinrichs, Oldenburg, 78 J.; Hausmann Eilert Georg Ramten, Strickhausen, 68 J.; Mühlenbesitzer D. Horst, Eghorn, 38 J.; Ehefr. Helene Gej. Bartels geb. Wohms, Kreuzmoor, 40 J.; H. F. Bodelmann Wwe., Tetta Cath. geb. Siemens, Wittmund, 73 J.

Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden am 4. Juni 1901.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut	
	niedrigster Mt.	höchster Mt.	niedrigster Mt.	höchster Mt.	niedrigster Mt.	höchster Mt.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	14,15	—
Hafers	—	—	—	—	13,35	—
			13,00	13,20	13,40	13,50

Beer, 1. Juni. (Notierung der vereinigten Butterhändler Veers.) Preis: Prima Grasbutter 43 Mt. per Achteltonne. Käse 12—14 Mt.

Weener, 1. Juni. Butter- und Käsemarkt. Anfuhr Butter 109 Faß, Käse 4500 Pfd. Preis: Butter — Mt., Käse 14—16 1/2 Mt., Kräuterkäse 16 1/2 Mt. Handel in Butter flau.

Bremen, 3. Juni. Viehmarkt. Auftrieb: 317 Rinder, 531 Schweine, 85 Kälber, 172 Schafe. Geschlachtet wurden: 94 Rinder, 430 Schweine, 80 Kälber, 155 Schafe. Lebend ausgeführt: 93 Rinder, 9 Schweine, 5 Kälber, 17 Schafe. Bestand: 130 Rinder, 92 Schweine, — Kälber, — Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht für Ochsen 57—66 Mt., Quenen 56—64, Stiere 50—60, Kälbe 50—60, Schweine 54—62, Kälber 65—82, Schafe 55—68 Mt.

Hamburg, 3. Juni. Viehmarkt. Zutritt: 1109 Rinder und 957 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 62,50 bis 64,50, 2. Qual. 58—61,00, junge fette Kälbe 57—59,50, ältere 50,50—54, geringere 44—47,— Mt., Bullen 46,50—55,— Mt. Schafe: 1. Qual. 62—66,50 Mt., 2. Qual. 57—62,— Mt., 3. Qual. 49—52,— Mt.

Privat-Bekanntmachungen.

Freitag den 7. d. Mts.
nachmittags pünktlich 5 Uhr
ollen bei Gastwirt Friedrichs zu
Bahnhof Sande:

**2 fette Kühe,
5 Weidekühe,
1 zweij. Ochse**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Neuende, 1901 Juni 3.
H. Gerdes, Aukt.

Der Pferdehändler H. Frels zu Neuende
läßt

Sonnabend den 8. d. M.
nachm. 2 Uhr aufg.

in und bei der Behausung des Gastwirts
F. Follers zu Neuender-Wählerei:

mehrere schwere
dänische Arbeits-
pferde,
20 allerbeste
russische
Doppelponies

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Neuende, 1901 Juni 3.
H. Gerdes, Aukt.

Die Erben des weil. Bernh. Behelein
beabsichtigen teilungshalber die zum Nach-
lasse des Erblassers gehörigen

Immobilien,

als:
**1. das Landgut
Wiefelser Grashaus,**

unweit der Chaussee und der Bahnhofsstation
Wiefels belegen, mit guten Gebäuden,
Gärten, groß 36,8638 ha oder ca. 78 1/2
Matten, fast ausschließlich beste in einem
komplexe belegene Weidelandereien,

**2. die Häuslingsstelle
Grüzmacherei das.**

öffentlich zu verkaufen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf
Sonnabend den 15. Juni d. J.

nachm. 3 Uhr

in Wolenius' Wirtschaft zu Feber.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich wegen
Besichtigung der Immobilien an Herrn
Herrn Behelein zum Ziegelhof bei Feber
zu wenden. Dieser, sowie der Unter-
zeichnete sind zu weiteren Ankaufst-
erteilungen gerne bereit.

Feber. **M. u. Minssen.**

Kalkgrün Pfd. 25 Pfg.,
graue Oelfarbe Pfd. 25 Pfg.,
grüne Oelfarbe Pfd. 30 Pfg.

ferner empfehle
fertige Oelfarbe

in 2 Pfd.-Dosen

in allen Farben, Dose 90 Pfg.,
gefochtes Leinöl

1 Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd. 3,50 Mk.,

Sade, Terpentinöl, Bronzen, Standöl,

Siccativ
empfehlen
J. H. Cassens.

Der Möbelhändler A. C. Abrens zu
Bant läßt wegen Aufgabe des Geschäftes
Montag den 10. d. M.

nachmittags 2 Uhr anfangend
in seinem Laden Neue Wilhelmshaven-
erstraße 25 den Rest des Möbel-
lagers, als:

1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank,
4 Bettstellen mit Matratzen, 8 Sofas,
darunter 2 mit Plüschbezug, 3 Sofa-
tische, Bauerntische, Nähtische, 2
Spiegel mit Konsolen, große und
kleine Spiegel, 1 1/2 Dkb. Stühle,
Bilder, Hausfegen usw.,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Neuende, 1901 Juni 3.
H. Gerdes, Aukt.

Dr. Detters }
Backpulver,
Vanille-Zucker,
Rubbing-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den besten
Geschäften.

Fahnen.

Reinecke, Hannover.

Spargel, Spargel,
täglich frisch aus der Spargelanlage
Moorhausen.

Lager und Verkauf bei
F. F. Janssen, Wählerei.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gemüsepflanzen

in allen Sorten empfiehlt billig
Dttien. **H. Silers.**

**Bunstrohl, Kohlrabi, Wirsing- und
Kohlpflanzen** empfiehlt
Groß-Dttien. **Wwe. Schröder.**

Siefige Schinken ff.
empfehlen
J. S. Cassens.

Der Häusling Menfse Menfse zu
Dreihäuser bei Sandel will wegen ander-
weitigen Ankaufs seine daselbst belegene

Landstelle

mit guter Behausung und 2 Hektar 49 Ar
oder — nach Belieben des Käufers —
3 Hektar 49 Ar in bestem Kulturzustande
sich befindenden Ländereien zum Antritt
auf nächsten Herbst oder nächstes Früh-
jahr rückweise oder im Ganzen öffentlich
meistbietend durch den Unterzeichneten ver-
kaufen lassen.

Termin zum Verkaufe ist angesetzt auf
Sonnabend den 15. Juni 1901

nachmittags 4 Uhr

in Albers' Wirtschaft zu Mönz, wozu
Kaufliebhaber eingeladen werden.

Es wird bemerkt, daß bei hinlänglichem
Gebote der Zuschlag sofort erteilt werden
soll, da weitere Verkaufstermine möglichst
vermieden werden sollen.

Feber. **Aukt. H. A. Meyer.**



Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht,
rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße
sammetweiche Haut und blendend schöner
Teint. Jede Dame wasche sich daher mit:

Nadebener's Milchemilchseife

v. Bergmann & Co., Nadebener-Dresden,
Schutzmarke Stedenpferd,
à St. 50 Pfg. in der Löwenapotheke.

Zu verkaufen

eine 10jährige Stute, frommer Einspanner.
Klein-Dttien. **G. Lauts.**

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie deren Folgen.
Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Vorrätig in allen Apotheken u. Droguerien.

In 1/2 Ko., 1/4 Ko. u. Probedosen
Mk. 2,50, Mk. 1,30, 50 Pfg.

320. Hamburger Stadt-Lotterie.

118000 Lose und 59010 Gewinne.

Höchster Gewinn ev. 500 000 Mk.

Die Lose kosten 7 Klassen: Ganze 144 Mk., Halbe 72 Mk., Viertel 36 Mk.,
Achtel 18 Mk.

Ziehung 1. Klasse beginnt am 13. Juni 1901.

Hierzu empfehle ich Original-Lose zum amtlichen Preise von:

Ganze Halbe Viertel Achtel
6 Mk. 3 Mk. 1,50 Mk. 75 Pfg.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte
der Postanweisung.

G. Daubert jun., Braunschweig,

Fernsprecher 106.

Poststraße 6.

Aelteste konzessionierte Lotterie-Haupt-Kollekte.

Vertreter

für in jedem landw. Betrieb notwendiges
Gerät, D. R.-P., gesucht.

Ankunft erteilt

W. Koppelhoß, Bant.

Gesucht

8 bis 10 ordentliche Arbeiter. Kräftige
Leute erhalten 3,25 Mark Tagelohn, im
Mford bis zu 4,50 Mk. Man melde sich
beim Aufseher Sühren zu Neuenwege
bei Barel.

Barel. **Ruschmann & Co.**

**Gesucht ein j. frdl. Mädchen (nicht
unter 20 Jahren), das Schneidern
erlernt hat, für Laden und Haushalt,
sowie zum 1. August ein Mädchen,
welches auch die Wäsche übernimmt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen bis
zum 10. Juni Bant, Neue Wilhelmshaven-
erstraße 45, erbeten.**

Gesucht

auf sofort ein jüngerer Schmiedegeselle.
Feber. **D. Morik,
Schmiedemeister.**

Gesucht! Gesucht! Gesucht!

Agenten, Händler, Hausierer (kein Laden
erforderlich) für bestimmte Orte und Bezirke
zur Uebernahme des Alleinverkaufs
eines patentamtlich geschützten Artikels,
nämlich auf leichtem Wege viel Geld zu
verdienen ist.

Man melde sich in kürzester Zeit persö-
lich oder schriftlich bei

**H. Dettmers,
Feber, Neuendstraße.**

Gesucht

auf sofort eine kinderlose Witwe oder ein
älteres Mädchen von 22 bis 28 Jahren,
die meinen Haushalt mit einem Kinde
von 6 Jahren selbstständig versehen kann.
Größe Unbescholtenheit selbstverständlich.
Wilhelshaven, Vikarstr. 23.

**Karl Sandfuchs,
Klempnermeister.**

Auf unserm Gräben liegt Gift für
Febervieh.

Minfen, den 3. Juni 1901.
**Ludwig Jansen,
Amo Gerdes.**

Mein Stier Gustav deckt für 3 Mark.
Biebens. **F. Käbjen.**

Empfehle meinen Stier **Galen**, ab-
stammend vom Premierstier **Darling**,
Deckgeld 3 Mark.

Minfen. **Joh. v. Cölln.**

Empfehle den Stier

Gugolotti Nr. 8846,

Vater: Gastein Nr. 5908,

Mutter: Wittis III Nr. 5001,

zum Decken. Deckgeld 4 Mark.

Hammshausen. **H. Jhben**

Kann noch Vieh, sowie auch
2 Pferde in allerbeste Weide nehmen.
Näheres zu erfragen bei **Eden,
Feber, Stadtwage.**

**Hauptgewinn ev. 500 000 Mark.
Grosse**

Hamburger Geldlotterie,

vom taate genehmigt,
in 7 Klassen eingeteilt.

Jedes weite Pos gewinnt.

Die Gewinnziehung 1. Klasse findet
bestimmt am 13. Juni 1901 statt.

**Hauptgewinn 1. Klasse
50 000 Mark.**

Hierzu offeriere ich **Original-Lose**

Ganze Halbe Viertel Achtel
à 6 Mk. à 3 Mk. à 1,50 Mk. à 0,75 Mk.

Nützliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,

obrigkeitlich angestellter Hauptkollekteur
Friedrich Wilhelmstr. 27,
Telephon Nr. 748.

Für 1. und 2. Klasse kostet:
1/1 18 Mk., 1/2 9 Mk., 1/4 4 Mk. 50 Pfg.,
1/8 2 Mk. 25 Pfg.